

Wolfgang Scheer: REDE Gänsemarkt von Jour-Fix Gewerkschaftslinke HH

*(Der **Jour-Fixe Gewerkschaftslinke HH** ist ein Forum für Gewerkschaftsmitglieder, Ausgetretene und Nichtmitglieder. Ein Treffpunkt für alle, die Widerstand leisten wollen gegen Lohnkürzungen und Sozialabbau. Die Kritik haben an einem System, das diese Zustände hervorbringt und an Gewerkschaftsführungen, die die Agenda 2010 gebilligt haben und der kriegerischen Außenpolitik nicht entgegentreten.*

Er unterstützt Kolleg_innen, eigenständige Streiks zu entwickeln. Gegenwärtig arbeitet er daran mit, deutschlandweit Solikomitees betrieblicher Streiks aufzubauen, wie aktuell bei AMAZON)

"Hier sehen wir das trojanische Pferd. Symbol dafür, wie Konzerne unsere demokratischen Rechte listig zerstören wollen. Norman Paech hat zu Beginn der Demo dazu bereits gesprochen. Dieses Pferd steht nicht nur so hier. Ihr seht die Werbung der Anwaltskanzlei Lutter. Diese setzt massive Geschäftshoffnungen auf die Internationalen Schiedsgerichten. Bereits jetzt vertritt sie Vattenfall gegen die BRD. Sie verlangt 3,7 Milliarden € als Entschädigung für unsere Erfolge bei der Stilllegung der Atomkraftwerke. Wir fordern den DGB und den Bundestag auf, ihr politisches Mandat wahrzunehmen: Stopp dieser Verhandlungen JETZT, ohne wenn und aber!

Aber nicht nur dabei stehen wir bereits Angriffen internationaler Anwaltskanzleien gegenüber: Wir als Gewerkschaftslinke haben zusammen mit anderen vor 2 Wochen eine Kundgebung gemacht. Vor einem Hotel in der HafenCity

Dort schulen solche Anwaltskanzleien schulen Unternehmer. Wie sie die bestehenden Arbeitsschutzgesetze in Fabriken und Büros auszuhebeln können. Sie erhalten Arbeitsvorlagen

- Zur Verhinderung von Vollzeitverträgen nach Rückkehr aus dem Elternurlaub
- Gegen einen Rechtsanspruch auf Familienpflegezeit
- Für Arbeitsmethoden betriebsleitungstreuer Betriebsräte – bei anderen: So setzen Sie Ihre Interessen gegenüber dem Betriebsrat durch
- Für Wasserdichte Kündigungen, gerade auch bei schwangeren Kolleginnen

Je ungerechter die Arbeitsverhältnisse werden, desto häufiger setzen Unternehmer und Regierungen Arbeitsrechtler als Meinungsmacher ein. Sie bauen das klassische kapitalistische Arbeitsrecht um. Seine wesentlichen Merkmale sind die Freiheit der Beschäftigten, sich in Gewerkschaften zusammenzuschließen und kollektive Lohnverhandlungen zu führen, die Mitbestimmung von Betriebsräten sowie der Kündigungsschutz. Neoliberal orientierte Arbeitsrechtler machen aus diesem Abwehrrecht von uns Lohnabhängigen ein Abwehrrecht der Unternehmer gegen unsere Betriebsräte und Gewerkschaften. Vollkommen entgegen deutscher Rechtslage versuchen sie eine Art Recht auf Betriebsratsfreiheit geltend zu machen. Sie sagen „Die Gewerkschaft will uns von außen etwas aufzwingen, das die Mehrheit ablehnt“, mitunter können so beachtliche Teile einer Belegschaft gegen ihre eigenen kollektiven Rechte aufgehetzt werden. Die Umdeutung des Grundrechts auf Koalitionsfreiheit als Recht, ohne Betriebsrat zu bleiben, leitet sich vermutlich aus der US-amerikanischen „Right-to-work“-Bewegung ab.

Gemeint ist damit kein „Recht auf Arbeit“, wie der Wortlaut nahe legt, sondern das vermeintliche Grundrecht, als freier einzelner Arbeiter ohne Belästigung von Gewerkschaften und Tarifverträgen individuell seinen Lohn auszuhandeln. Individuell als Streikbrecher ungehindert das Unternehmen zu betreten. Das läuft unter dem Stichwort UNIONBUSTER, zu deutsch etwa Gewerkschaftsplattmacher. Wir werden hier in HH weitermachen, Geschäftsleitungen und Kanzleien zu benennen, die diese Offensive gegen die sowieso minimale Demokratie in den Betrieben gestartet haben.

Wir schlagen betroffenen Betriebsräten und Kolleg_innen vor, dazu einen Aktionskreis für kontinuierliche Aufklärungsarbeit zu bilden.

Die Freihandelsgesetze schaffen diesen UNIONBUSTERN neue Rechtsgrundlagen. STOPP DER VERHANDLUNGEN SOFORT

Die UNIONBUSTER arbeiten jetzt schon: Zerren wir sie an die Öffentlichkeit. Danke fürs Zuhören."